

Volksvereins Zeitung



Miteinander und füreinander

Das Arbeitslosenfrühstück im Volksverein kann wieder stattfinden. Wir können uns wieder treffen, Gemeinschaft erfahren, miteinander in Kontakt kommen, der Einsamkeit entfliehen. Die Brandts Kapelle ist restauriert, der TaK wird in Kürze auch wieder geöffnet werden.

Dies sind die Nachrichten, die für viele Mitarbeiter*innen, Freunde und Förderinnen des Volksvereins und des TaK enorm wichtig waren und sind. Wie lange waren einige in ihrer engen Wohnung nahezu eingeschlossen und sind froh, nun wieder Kontakt haben zu können.

Gleichzeitig gibt es immer wieder die bange Frage, ob weiterhin Treffen möglich sind, ob die Impfung reicht, ob man sich wieder einschränken muss.

Dann die schlimmen Bilder von der Hochwasserkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz. Es macht betroffen, wie Menschen leiden müssen und auf Hilfe angewiesen sind.

In den letzten Volksvereinszeitungen haben wir davon berichtet, was überhaupt möglich ist und wie wir mit den Coronaschutzbestimmungen und -auflagen

umgehen und was für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins angeboten wurde. Das war sehr viel, aber konnte das Miteinander, die Nähe, die Gemeinschaft nicht ersetzen. Das ist in Gesprächen sehr deutlich geworden.

Angesichts der Pandemie und der zunehmenden Katastrophen hier bei uns, in Europa und weltweit müssen wir Menschen über unseren Lebensstil nachdenken. Wir müssen darüber nachdenken, was uns wirklich, wirklich wichtig ist. Viele Menschen haben in der Pandemiezeit erfahren, dass das Miteinander, das Zwischenmenschliche, die Kommunikation untereinander, das gute Wort

Wir müssen darüber nachdenken, was uns wirklich, wirklich wichtig ist.

oder die helfende Hand sehr wichtig sind und wieder wichtiger geworden sind.

Dass diese Erfahrungen von Solidarität, Nächstenliebe und auch der besondere Einsatz für die Alleingelassenen, die Arbeitslosen und Armen möglich sind, dazu bedarf es Rahmenbedingungen. Wenn ich als alleinerziehende Mutter täglich schauen muss, ob ich noch das Nötigste zum Leben für meine Kinder habe oder als älterer Mensch in der

Grundsicherung im Alter Angst um den Verlust meiner Wohnung haben muss, dann sind die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander nicht gegeben. Diese Rahmenbedingungen müssen die politisch Verantwortlichen dringend setzen.

In dieser Ausgabe

- Jahresrückblick 2020 »2
- Hilfe im Hochwassergebiet »2
- Bildungsangebote starten »3
- Gesellschaft für alle »4
- Brandts Kapelle öffnet »6

Wir Menschen brauchen Zeit der Besinnung und des Nachdenkens über das, was uns wichtig ist. Die einen haben zu viel Zeit und zu viele Sorgen, die anderen arbeiten immer mehr und haben zu wenig Zeit. Die Sommer- und die jetzige Umbruchzeit sind dazu da, um uns zu entschleunigen, um uns diese Zeit zur Besinnung auf das, was wirklich, wirklich wichtig ist, zu nehmen. Dann können wir Menschen uns wieder mit uns selber und mit der guten Schöpfung, der Natur, versöhnen.

Johannes Eschweiler |

Überraschungen und Herausforderungen

Rückblick auf das Jahr 2020

Das Jahr 2020, mit so vielen Plänen gestartet – von der Pandemie überrollt. Die Menschen im Volksverein erlebten ein anstrengendes Jahr voller Überraschungen und Herausforderungen. Ein Jahr voller Unsicherheiten, Sorgen, Ängste. Ein Jahr der besonderen Art, um es positiv zu formulieren.

Und genauso kann Bilanz gezogen werden, positiv, denn das Jahr 2020 war ein gutes Jahr für den Volksverein und die Menschen, die hier begleitet werden. Diese Bilanz kann aus verschiedenen Perspektiven gezogen werden:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Allen Widrigkeiten zum Trotz konnten alle Menschen immer erreicht werden. Die Angebote wurden auch unter den schwierigen Bedingungen in Anspruch genommen. Niemand ist verloren gegangen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind positiv, aber alle wünschten sich immer wieder den „Normalzustand“.

Umstrukturierung/Anpassung der Ausrichtung

Das Jahr 2020 war das erste Jahr unter neuer Leitung nach dem Ausscheiden langjähriger Verantwortlicher. Da-

mit einher geht eine Umstrukturierung in den Bereichen und Aufgaben sowie eine neue inhaltliche, beteiligungsorientierte Diskussion um die aktuellen und zukünftigen Aufgaben sowie Verfahrensweisen im Unternehmen. Auch wenn die Pläne aufgrund der tagesaktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie deutlich in Verzug geraten sind, der Wandel im Unternehmen greift und die Herausforderungen werden vom Team angenommen und gestaltet.

Bewertung der Arbeit für die Menschen im Volksverein

Das gesellschaftliche Umfeld reagiert positiv auf das Engagement für Arbeitslose. Dies ist an zahlreichen Rückmeldungen sowie an der fortgesetzten Bereitschaft der Presse, über unsere Arbeit zu berichten, zu erkennen, nicht zuletzt auch in der Spendenbereitschaft. Die Verantwortlichen sehen sich in ihrer Haltung gestärkt, dass Menschen am Rand der Gesellschaft, dass Arbeitslose nicht die ersten Verlierer der Krise sein dürfen.

Platzierung am Markt

Im Bereich der Secondhand-Arbeitsfelder konnten die schließungsbedingten Umsatzrückgänge zum Teil wieder aufgeholt werden. Bei den Schulkiosken

sowie dem Angebot Beerdigungskaffees ist dies nicht gelungen. Für die Containerentleerung konnte ein neuer Abnehmer gefunden und das gesamte Arbeitsfeld von der KAB übernommen werden.

Wirtschaftliche Situation

Das Jahr 2020 schließt mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis in Höhe von rund 70.000 Euro ab. Dieses Ergebnis ist an zweierlei Aspekten zu messen: a) die Liquidität war zu keinem Zeitpunkt gefährdet; b) es konnte nur erreicht werden, indem ein massiver Investitionsstau in Kauf genommen wird. Ein solches Wirtschaften lässt sich kein zweites Jahr wiederholen.

Diese Situation lässt es aber auch zu, dass das ebenfalls krisengeschüttelte Jahr 2021 mit einer guten Grundlage in Angriff genommen werden kann. In Kürze wird die Bilanz mit dem Geschäftsbericht für 2020 fertig gestellt und dann auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Jedenfalls dankt der Volksverein auf diesem Wege allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Arbeit, als WegbegleiterIn, SpenderIn, KundIn und MitarbeiterIn. Danke!

Matthias Merbecks

Hilfe in der Not

Einsatz nach der Flut

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins leisten Hilfe in den von der Regenflut betroffenen Gebieten.

Auf dem kurzen Weg über den Diözesanen Caritasverband bekam der Volksverein Kontakt zu einer Kindertagesstätte in Stolberg. Die Räumlichkeiten der Tagesstätte waren nach den Starkregenfällen ziemlich zerstört und die Not war groß. Der Hilferuf bezog sich auf vier bis fünf Leute, die mal mit anpacken können. Es ist gelungen, ein Team von 14 Freiwilligen zu entsenden, die mit offenen Armen in Stolberg empfangen wurden. Denn es gab viel zu tun. So viel, dass aus dem geplanten Einsatz von vier bis fünf Helfen-



Ein Katastrophengebiet vor unserer Haustür



Ein Team vom Volksverein half nach der Flut

den für ein paar Stunden zwei volle Tage für die 14 Personen wurde. Das Maß der Zerstörung beschrieben die Helfenden als schrecklich. Trotzdem empfanden es die

Helfenden als unglaublich schön, direkt und unmittelbar Hilfe leisten zu können, wo sie dringend nötig war und ist.

Matthias Merbecks



**Bewegung in der freien Natur –
Stärkung für Körper und Geist!
In der Pandemie haben wir Trost in
der Natur gesucht und gefunden:
Hier spüren wir uns als ganze
Menschen.**

Lange ruhten die Bildungsangebote Jetzt kehren sie in den Volksverein zurück

Neben arbeitsbereichsbezogenen Inhalten sind auch die „Klassiker“ erneut dabei. Im Bewerbingscafé werden mit der Unterstützung der Job-Coaches wieder fleißig Bewerbungen geschrieben, gemeinsam werden Dekorationen für die Betriebs- und Verkaufsräume erstellt und die Arbeitsbereiche finden sich zu Team-Building Aktionen zusammen.

Doch darüberhinaus gibt es aktuell Bildungsangebote, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen und deshalb hier erzählt werden sollen.

Denn in der Zeit der vielen Restriktionen durch die Corona Pandemie haben etliche Menschen die besondere und vor allem ausgleichende Wirkung der Bewegung in der Natur kennen und schätzen gelernt. Auch einige Bildungs-

angebote im Volksverein zielen auf diese Aspekte ab. So wird ein regelmäßiger Bewegungs- und Gesundheitskurs angeboten, in dem das eigene Wohlbefinden durch kleine Auszeiten in der Natur gestärkt werden soll. Durch niederschwellige Bewegungsangebote und Spaziergänge in die umliegenden Parks werden Anreize für die Stärkung von Körper und Geist gegeben.

Ein weiteres Angebot dieser Kategorie ist gleichzeitig ein absolutes Highlight: der Ausflug in den Barfußpark! Wie der Name schon verrät, wird der gesamte Park barfuß erkundet. Verschiedene Untergründe, Hindernisse, Spiele und Schlamm-bäder machen diesen Ausflug richtig spannend – besonders für die Füße. Der Barfußpark ist laut Betreiber abenteuerlich, anregend, gesund und philosophisch. Und obendrein macht er auch noch jede Menge Spaß!

**Stefanie Nagel und
Saskia Derichs**

Statt Geschenken an andere denken Durch Anlass-Spenden soziale Verantwortung wahrnehmen

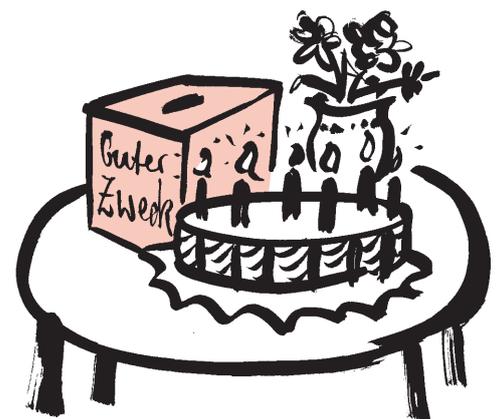
Anlass-Spenden sind ein beliebtes und sehr unkompliziertes Instrument, um für die soziale Organisation des Vertrauens, z.B. den Volksverein, um Spenden zu bitten. Dabei bitten die Anlass-Gebenden Menschen aus dem eigenen Umfeld darum, aufgrund eines privaten Anlasses für eine von ihr ausgewählte Organisation zu spenden.

Passende Anlässe dazu gibt es viele: ein Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum, aber auch der Abschied von einer geliebten nahestehenden Person. Mit einer Anlassspende können solche berührenden Ereignisse genutzt werden, um Gutes zu tun.

Durch die Spendenbitte zu persönlichen Anlässen tragen Menschen die Idee des Volksvereins weiter, indem Sie andere

über das soziale Engagement informieren und als Fürsprecherin und Fürsprecher agieren. Dabei kommen die Spenden denen zugute, die Hilfe brauchen – denen, die durch Arbeitslosigkeit an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind. Spenderinnen und Spender nehmen auf diesem Wege soziale Verantwortung wahr.

Einer von ihnen ist Rüdiger Hagens, der über seine persönlichen Beweggründe Auskunft gibt: „Unser Vater Hansgert war zeitlebens seiner Heimat Mönchengladbach, der Gladbacher Hauptpfarre und ihren Geistlichen wie auch dem Volksverein verbunden. Mit ihm zusammen habe ich mehrfach das Sommerfest des Vereins besucht. Und da kam meinem Bruder und mir die Idee, anlässlich seines Todes mit 92 Jahren um



Spenden für den Volksverein zu bitten. Durch die Pandemie wurde der Verein schwer gebeutelt, weil viele Einnahmen wegbrachen. Er kann also jeden Euro gut gebrauchen. Und Menschen in prekären Situationen durch Arbeits- und Bildungsangebote wieder neuen Mut zu machen – wichtiger denn je. Das hätte sicher auch unser Vater so gesehen.“

Saskia Derichs

Wir können uns Ausgrenzungen nicht erlauben

Forderungen einer Tagung des Koordinationskreises kirchlicher Arbeitsloseninitiativen

Treffender ist es kaum zu beschreiben, wie es Karin Böllert, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe in einem Interview der Tageschau (10. 3. 2021) tat: „Das Fatale ist, dass die soziale Karriereleiter unten keine Sprossen hat“, erklärte Böllert. „Wer einmal in Armut – von Hartz IV – lebt, der wird das mit einer Wahrscheinlichkeit von 70 Prozent auch in den nächsten fünf Jahren noch tun.“

Dieser Umstand findet sich auch bei Menschen mit Niedrigeinkommen und betrifft eben besonders häufig auch Familien mit Kindern.

Das Fatale ist, dass die soziale Karriereleiter unten keine Sprossen hat.

Karin Böllert

Wollen und können wir uns das als Gesellschaft überhaupt erlauben? Einer alternden Gesellschaft. Einer Gesellschaft mit einem Mangel an Fachkräften. Einer Gesellschaft, die vor großen Herausforderungen steht, wie die Pandemie es aktuell zeigt. Die vor noch größeren Herausforderungen steht, wie die Folgen globaler Klimaveränderungen deutlich zeigen. Können wir es uns erlauben, Teile der Gesellschaft in den Gestaltungsprozessen nicht mitzunehmen?

Der Koordinationskreis kirchlicher Arbeitsinitiativen führte im Juni online eine Dialogtagung rund um Themen von Arbeit und Arbeitslosigkeit in der Pandemiezeit durch. Dabei entstand folgender Forderungskatalog an die Politik:

Keine:r bleibt auf der Strecke – Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven für alle.

Wir können es uns eben nicht erlauben Chancen liegen zu lassen, die dazu dienen, Menschen zu entwickeln und zu fördern. Da schlummern ungeahnte Fähigkeiten, die wir als Gesellschaft noch benötigen werden. Neben der Notwendigkeit und Verwertbarkeit am Arbeits-

markt schaffen Ausbildung und Arbeit tatsächliche Teilhabe an Gesellschaft.

Prekäre Erwerbsarbeit ist ein Armutszeugnis für ein reiches Land. Der gesellschaftliche Wohlstand muss besser verteilt werden, auch in der Berufswelt durch angemessene Arbeitsbedingungen.

Eine wirtschaftlich gesplante Gesellschaft verschärft die Lebensbedingungen für alle. Die wirtschaftlich Schwachen müssen ewig strampeln, um den Anschluss nicht vollends zu verlieren. Die wirtschaftlich nicht ganz so Schwachen müssen strampeln, um ja nicht abzurutschen. Die wirtschaftlich Starken strampeln oftmals, um noch stärker werden zu können. Dass man die anderen Gruppen dabei sehr leicht aus dem Blick verlieren kann, ist naheliegend. Ein gleichmäßiger verteilter Wohlstand kann gesellschaftliche Gruppen und ihre Interessen vereinen.

Gesellschaft als Wertegemeinschaft – wohin wollen wir steuern?

Welches Menschenbild verfolgen wir? Das, bei dem der Mensch nur an seiner verwertbaren Arbeitskraft im Erwerbsleben gemessen wird? Oder vertreten wir die Auffassung, dass jeder Mensch ein Recht auf ein lebenswertes Leben hat, ob als Arbeitsloser, Pfleger, Erkrankter etc.? Und eine solche Wertegemeinschaft fällt nicht vom Himmel, sie muss mit allen Beteiligten aktiv gestaltet werden. Und das kostet Geld und Zeit. Zeit für den Diskurs und Geld für Bildung, berufliche wie auch gesellschaftliche/politische.

Die Zeit der Pandemie hat noch einmal mehr deutlich gemacht, dass Gesellschaft sich immer weiter aufspaltet. Und wer das nicht will, ist herzlich eingeladen, diese Forderungen zur bevorstehenden Bundestagswahl an die KandidatInnen heranzutragen. Damit alle Menschen auf einer festen Sprosse stehen, und nicht zu weit auseinander.

Matthias Merbecks |



Namen und Nachrichten

„Die soziale Tradition unserer Stadt wird lebendig durch Menschen und Einrichtungen, die Arbeitslose ausbilden, beschäftigen und beraten. In diesem Sinne ist der Volksverein tätig, und darum unterstütze ich ihn - auch mit Geld.“



Heinz Feldhege
Ehrenoberbürgermeister der Stadt MG

teilen
Kartens
arbeitslosigkeit

"Volksverein Mönchengladbach"
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH
Geistenbecker Straße 107 · 41199 Mönchengladbach · Info-Telefon 02166/913333 · www.volksverein.de

Der Volksverein nimmt Anteil an der **Trauer um Heinz Feldhege**. Der Ehrenoberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach war für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement bekannt. Auch für den Volksverein engagierte er sich viele Jahre als Mitglied im Beirat. <<



Am 15. Juni konnte der Volksverein endlich, nach einer mehr als 6monatigen pandemiebedingten Unterbrechung, das **Arbeitslosenfrühstück** wieder anbieten. Alle Beteiligten freuen sich, dass das Frühstück wieder möglich ist und so gut angenommen wird. <<

Am 05. Juli wurde **Claudia Grothaus** aus dem Kreis des Stammpersonals im Volksverein verabschiedet. Seit 13 Jahren erledigte sie verantwortlich die Buchhaltung für den Volksverein. Die Kolleginnen und Kollegen hatten die Gelegenheit, ihr ausdrücklich für ihr Engagement zu danken und die besten Wünsche für den Weg Richtung Ruhestand auszudrücken. Am 01.09. beginnt

Daniela Görler als neue Mitarbeiterin in der Buchhaltung und der allgemeinen Verwaltung. <<



Daniela Görler



Jennifer Oehlers

Seit Juli arbeitet auch in der Spendenannahme eine neue Mitarbeiterin. **Jennifer Oehlers** heißt die neue Arbeitsleiterin in diesem Bereich. <<



Im Fuhrpark des Volksvereins gibt es eine neuen kleinen **Lieferwagen**. Die Beschriftung ist, wie hier zu sehen, neu gestaltet. <<



Im Sommer gab es eine große **Verkaufsaktion** von Fahrrädern. Passend zur Mobilitätswende konnten gute Räder preisgünstig abgegeben werden. Der Volksverein dankt allen Spenderinnen und Spendern der Drahtesel. <<



Seit April wird die Schwesterngemeinschaft der Steyler Missionarinnen am TaK (Treff am Kapellchen) von Sr. **Maria Müller** verstärkt. <<

Der Förderverein der Stiftung Volksverein begrüßte im Juni mit **Sandra Helm** die neue Assistentin der Geschäftsführung. <<

Mord auf der Couch
Krimi-Lesung Corona-Ausgabe

Brigitte Gläser
Kirsten Püttjer/Volker Bleek
Arnold Küsters

Do 18.11.2021
19:30h Einlass 19h
Möbelladen Volksverein
Geistenbecker Str. 107
Solidaritäts-Ticket 20 €
inkl. Getränke & Snacks

»Volksverein Mönchengladbach«

Corona Konzept:
Stühle mit Abstand,
allein oder Kleingruppen,
am Platz ohne Maske,
max. 80 Karten verfügbar
Karten nur hier:
»Volksverein-Laden Eicken
Eickener Str. 141-147
Möbelladen Volksverein
Geistenbecker Str. 107
Mo-Fr 9:30-18, Sa 9:30-13

Die Erfolgsserie des Volksvereins

Mord auf der Couch Neues Jahr, neues Glück?

Im letzten Jahr musste die Lesung aus bekannten Gründen abgesagt werden. Auch dieses Jahr ist nicht abschließend geklärt, ob „Mord auf der Couch“ stattfinden kann. Trotzdem wird die Planung optimistisch vorangetrieben.

Am Donnerstag, 18. November, um 19:30 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr) wollen vier AutorInnen unter der Moderation von Rita Mielke einen kriminell-amüsanten Krimiabend gestalten. Ein Ticket für diese Benefizlesung kostet 20 €. Im Preis inbegriffen sind Getränke und Snacks. Tickets sind voraussichtlich ab dem 25.10.2021 nur im Vorverkauf und nur in der Betriebsstätte des Volksvereins (Geistenbecker Straße 107) sowie dem Kleidershop in Eicken zu erwerben.

Die Lesung findet in der Secondhand-Möbelhalle des Volksvereins auf der Geistenbecker Straße 107 statt. Eine kurzfristige Absage der Veranstaltung durch coronabedingte Einschränkungen ist möglich, kann aber hoffentlich vermieden werden. Im Volksverein drückt man die Daumen!

Do 18.11.2021, 19:30 Uhr, Möbelhalle des Volksvereins, Geistenbecker Str. 107
Karten: 20 € inkl. Getränke und Snacks
VVK: Kleidershop Eicken, Eickener Str. 141, Betriebsstätte, Geistenbecker Str. 107

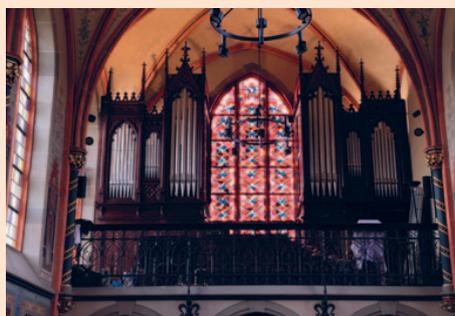
Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Das letzte Gewerk der Sanierung

Die Orgel in der Brandts Kapelle braucht noch Hilfe

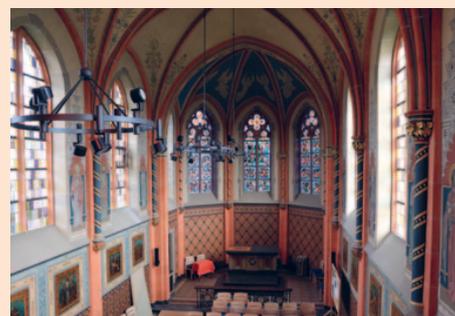
Die Brandts Kapelle wurde in den vergangenen zwei Jahren umfangreich saniert und restauriert – die Gesamtfinanzierung sieht für die Sanierung Kosten in Höhe von 1.3 Mio. € vor. Für das Projekt wurden u.a. Denkmalfördermittel des Landes NRW (185.000 €) und der Bundesregierung (425.000 €) sowie weitere Drittmittel gewährt. Weiterhin wurden in erheblichem Umfang Eigenmittel der Stiftung eingesetzt.

Die Sanierung der Brandts Kapelle befindet sich aktuell in ihren letzten Zügen – die Fertigstellung wird diesen Sommer erfolgen. Das nun letzte verbleibende Gewerk ist der Orgelbau. Die Orgel in der Brandts Kapelle wurde im Jahr 1914 von der Firma Klais aus Bonn als opus 276 eingebaut. Es handelt sich um eine rein pneumatische Orgel in der Spiel- und Registertraktur.



Die historische Klais-Orgel von 1914

Derzeit ist die Orgelbaufirma Scholz aus Mönchengladbach mit der Aufgabe beauftragt, die Orgel umfassend zu restaurieren. Martin Scholz persönlich arbeitet mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Fertigstellung der Orgel. Die Sanierung der Orgel wird aktuell rund 60.000 € kosten. Bedauerlicherweise ließen sich für diese Arbeiten – im Vergleich zu den anderen Bereichen der Sanierung der Kapelle – bisher keine



Eine Kirche der warmen Töne (Fotos: Frank Löhr)

Fördermittel generieren. Auch die schon eingegangenen Spenden zu Gunsten der Sanierung der Kapelle reichen nicht aus, um die vollständigen Kosten refinanzieren zu können.

Die Stiftung Volksverein wendet sich deshalb mit der herzlichen Bitte an die Menschen, die Sanierung der Kapelle – und insbesondere die Restaurierung der Orgel – mit einer Spende zu unterstützen (siehe unten).

Saskia Derichs |

125 Jahre Brandts-Kapelle

Ihre Geschichte wird in einer Broschüre dargestellt

In diesem Jahr wird die Brandts Kapelle 125 Jahre alt – und sie erstrahlt nach umfassender Sanierung in neuem Glanz, wenn sie im Herbst wiedereröffnet wird. Zugleich besteht der TaK, der Treff am Kapellchen im alten Aloysiusstift seit 15 Jahren und bildet mit seinem segensreichen Wirken eine unzertrennliche Einheit mit der Kapelle.

Die beliebten Mittwochabende, ein Offener Treff, wo niemand gefragt wird, woher er/sie kommt oder was vorher gewesen ist, sind wohl das deutlichste Zeichen für diese innere Verbindung der beiden Häuser: Der Mittwochnachmittag

beginnt mit einem Gottesdienst in einladender Gesprächsatmosphäre, an dem ganz unterschiedliche Menschen teilnehmen. Daran schließt sich ein Abendessen in lockerer Atmosphäre an, gefolgt von einem Programmangebot: „mal kulturell, mal unterhaltsam, mal informativ“. Grundgelegt und inspiriert von Edmund Erlemann, wesentlich getragen von den Steyler Missionsschwestern, ist die Brandts-Kapelle mit dem Aloysiusstift seit eineinhalb Jahrzehnten von der Stiftung Volksverein entwickelt und erhalten worden – getreu ihrem Motto „Aus alter Tradition in neuer Solidarität“.

Zum Jubiläum erscheint eine umfangreiche Broschüre, die den bedeutenden, denkmalgeschützten Kapellenbau vorstellt, seine Geschichte von der Erbauung durch Franz Brandts, den Gladbacher Textilfabrikanten und ersten Vorsitzenden des *Volksvereins für das katholische Deutschland*, bis zur jüngsten Sanierung erzählt und ausführlich über das Konzept der sozialen Arbeit in Kapelle und TaK Auskunft gibt.

Norbert Jers |

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7, 41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden für die Sanierung der Orgel:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuegung.net

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500

Redaktionsschluss: 7. 8. 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonto

Volksverein Mönchengladbach gGmbH

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen

per Post:

Andrea Piolot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de